

Sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindeverwaltung Rieste,

Meine Freundin und ich sind im September 2020 aus Osnabrück nach Rieste gezogen. Wir hatten damals die Hoffnung, dass die Luft hier besser sein wird als in Osnabrück. In unserer alten Wohnung in Osnabrück hatten wir öfters das Problem, dass vor allem im Sommer Rauch in unsere Wohnung zog. Wir wohnten unter dem Dach, im Sommer war es oft sehr warm und wir haben beim Schlafen das Fenster offen gelassen. Oft sind wir von Rauchgeruch wach geworden und konnten noch rechtzeitig das Fenster schließen. Es ist aber auch vorgekommen, dass wir die Fenster nicht rechtzeitig schließen konnten und den nächsten Tag mit Kopfschmerzen und/oder Übelkeit/Erbrechen (u.a. Symptome einer Rauchvergiftung) verbracht haben.

Leider ist entgegen unserer Erwartung die Situation hier in (Alt-)Rieste in der Dorfstraße nicht besser. Es gibt hier viele Haushalte, die Holzöfen haben. Nach dem Winter hatten wir die Hoffnung, dass seltener ungefiltertes (ich hoffe nur) Holz verbrannt wird und die Luft auf dem Land besser ist. Aber es gibt hier viele Privatpersonen, Bauernhöfe und auch gewerbliche Unternehmen, die offene Feuer betreiben. Dies beobachte ich wöchentlich bis täglich (auch am Wochenende) und es scheint für viele hier ganz normal zu sein, auf privatem oder Firmengelände Material/Holz, welches nicht mehr gebraucht wird, zu verbrennen. Teils beobachtete ich schon große schwarze Rußwolken, was sonst niemanden zu stören schien. Einatmen müssen den Feinstaub dennoch alle Anwohner.

Wir hatten das Problem, dass Rauchgeruch auch schon bei geschlossenem Fenster wahrzunehmen war. Wir haben Sorge die Fenster offen zu lassen, wenn wir schlafen gehen und wieder mit Kopfschmerzen, Übelkeit oder einer Rauchvergiftung aufzuwachen. Auch wenn wir tagsüber nicht zuhause sind, haben wir oft den Gedanken, dass Anwohner irgendwo in der Umgebung was verbrennen und Rauch in unsere Wohnung zieht.

Die akuten gesundheitlichen Folgen von Feinstaub sind als nebensächlich zu betrachten, wenn man die Zusammenhänge zu Herz-Kreislaufkrankungen oder Krebserkrankungen als Spätfolgen nennt. Eine akute Rauchvergiftung oder die hohe Belastung von Feinstaub würden den Verlauf einer aktuell nicht unwahrscheinlichen Corona Infektion voraussichtlich negativ beeinflussen.

Wissenschaftlich gesichert ist, dass ein Diesel-LKW 1.000 Partikel Feinstaub pro Kubikmeter Luft erzeugt. Ein Kaminofen erzeugt 50.000 Partikel pro Kubikmeter Luft (gerne recherchiere ich auf Nachfrage nochmal die Quelle). Eine offene Feuerschale oder Feuertonne wird wohl unmissverständlich viel mehr Feinstaub erzeugen als ein Kaminofen. Zumal das nur Durchschnittswerte sind, bei denen, so nehme ich an, davon ausgegangen wird, dass trockenes Holz sachgemäß verbrannt wird. Das scheint hier in (Alt-)Rieste nicht der Fall zu sein.

Worauf ich hinaus möchte. Eine Belastung durch Feinstaub ist hochgradig gesundheitsgefährdend und die Belastung bei uns hier in der Wohngegend nehmen meine Freundin (Asthmatikerin) und ich als überdurchschnittlich hoch war. Wir wollen niemanden persönlich dafür Verantwortlich machen oder einen Streit mit Nachbarn deswegen anfangen. Dafür fühlen wir und hier viel zu wohl. Aber die Situation ist schlägt auf unsere Atemwege und ohne Luft kann man nicht atmen. Ob werktags oder am Wochenende, irgendwo ist in der Siedlung ständig Rauchgeruch wahrnehmbar.

Von heute auf morgen lässt sich die Situation wohl auch nicht ändern. Wir würden uns freuen, wenn die Problematik im Gemeinderat zur Sprache kommt und das Thema aktuell bleibt, bis sich die Luftqualität verbessert. Das kann Jahre dauern aber wir geben die Hoffnung nicht auf, dass sich die Luftqualität in Zukunft verbessern statt verschlechtern kann. Rieste Bürger auf das Thema aufmerksam zu machen, dass Feinstaub eine extreme Belastung für die Gesundheit ist, kann zu einer Verbesserung der Situation und dazu führen, dass vielleicht seltener Sachen/Holz verbrannt werden. Um im Allgemeinen auf eine Gesetzgebung bezüglich dieser Problematik Einfluss zu nehmen, wäre das Weiterreichen dieses Anliegens auf Kreis-, Landes-, oder Bundesebene vorstellbar.

Laut Internet ist die Luftqualität in Rieste sehr gut. Wann und wo wird die Luftqualität denn gemessen? Wenn oben am Alfsee die Qualität gemessen wird, wundert mich das nicht. Da ist die Luft ja auch gut. Aber in den Wohngebieten ist die Luftqualität sehr schlecht.

Meine Freundin und ich wünschen uns, dass die Ansprache des Themas und ggf. notwendige Maßnahmen (keine Bußgeldern sondern eher Anreize und das Appellieren an das Verständnis der Betreiber offener Feuer) zur Lebensqualität und Gesundheit aller Nachbarn beitragen können.

Mit freundlichen Grüßen
Florian Mäteling